



Herzlich Willkommen

Die Franz-Leuninger Schule

- dreizügige, selbstständige, musikalische und inklusive Ganztagschule mit integrierter Vorklasse

- 74-köpfige, multiprofessionelle Team bestehend aus engagierten Lehrern, Förderschullehrern, Sozialpädagogen, Erziehern, Integrationshelfern, Betreuungskräften, AG-Leitern, Therapeuten, Referendaren, FSJlern und Praktikanten

- Grundlage: Hessische Bildungs- und Erziehungsplan

- Eltern und den vielen Partnern (Förderverein, Bildungsforum, Träger und Kommune, Vereinen und Sponsoren)



Bild vom Kind

Das Kind muss sich **geliebt und angenommen** fühlen.

Das **einzelne Kind** mit seinen individuellen Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten **steht mit seinen Stärken und Schwächen im Mittelpunkt.**

Jedes Kind bietet ein Spektrum einzigartiger Besonderheiten. Es hat sein **eigenes Lern- und Entwicklungstempo.**

Kinder sind die Akteure im Bildungsprozess, sie sind vollwertige Persönlichkeiten und erhalten **bedingungslose Akzeptanz und Wertschätzung.**

Bildung von Anfang an

„Frühe Bildung wird als Grundstein
lebenslangen Lernens verstanden.“

Recht auf Bildung von Anfang an

Kinder sind auf ihre Umwelt
angewiesen

Frühe Bildungsversäumnisse sind nur
mit hohem Aufwand wettzumachen.

Partnerschaft mit Eltern

Eltern sind **vorrangige Bezugsperson**
und Spezialisten für ihr Kind.

Eine **Zusammenarbeit zum Wohle**
des Kindes notwendig.

Elterliches und staatliches **Erziehungsrecht ergänzen** einander.

Wichtig dabei sind **Wertschätzung der Kompetenzen oder Anerkennung**
eines Familienbildes, das den unterschiedlichen Lebensentwürfen von
Familien entspricht.

EMPOWERMENT

Dies setzt umgekehrt voraus, **dass Eltern offen sind für eine Kooperation**
und Vertrauen in die Institutionen haben.

Ganztagschule und Familie

- ❖ Ganztagschule **erleichtert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.**
- ❖ **Eltern** fühlen sich durch die Ganztagschule **entlastet.**
- ❖ Das gilt besonders für Familien mit **niedrigem sozioökonomischen Status.**
- ❖ **Das Familienklima entwickelt sich positiver,** wenn Kinder regelmäßig die Ganztagschule besuchen.

Individuelle Auswirkungen der Ganztagschule

- ❖ Dauerhafte Teilnahme verringert das **Risiko für Klassenwiederholungen**.
- ❖ Dauerhafte Teilnahme verringert **problematisches Sozialverhalten**.
- ❖ Dauerhafte Teilnahme **verbessert bei hoher Schulqualität, z.B. differenzierenden Lernmethoden, die Schulnoten**.
- ❖ Wirkungen auf die Entwicklung von Schulnoten, Motivation und Schulfreude der SchülerInnen sind abhängig von Angebotsqualität und **Regelmäßigkeit der Teilnahme**.

**Das verlangt die hessische Richtlinie
für ganztägig arbeitende Schulen
nach § 15 Hessisches Schulgesetz:
3 Formen ganztägig arbeitender Schulen:**



Profil 1:

Schule mit Ganztagsangeboten

3 Tage, mindestens 7 Zeitstunden, freiwillige Teilnahme

Profil 2:

Schule mit Ganztagsangeboten

5 Tage, 9 Zeitstunden, freiwillige Teilnahme

Profil 3:

Ganztagschule

5 Tage, 9 Zeitstunden, verpflichtende Teilnahme

Lernen- und Fördern

Die **Lernausgangslage jedes Schülers** wird überprüft und dokumentiert für eine differenzierte und mit allen am Schulleben Beteiligten abgestimmte Vorgehensweise beim Lernen im und außerhalb des Unterrichts.

Konzept Stärken stärken, Schwächen schwächen

Es gibt klare Zeiten zum Üben und Festigen von Inhalten **z.B. Hausaufgabenzeit, Übungszeit**

Rhythmisierte Ganztage

Es gibt **Verknüpfungen zwischen dem unterrichtlichen und dem außerunterrichtlichen** Lernbereich.

AG-Angebot

Geeignete **Förderstrategien und Förderangebote** für einzelne Schülerinnen oder Gruppen – auch für die Zeiten außerhalb der Stundentafel – sind mit allen Beteiligten vereinbart.

Förderkonzept

Kooperation

Regionale Konzepte zur Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe sind berücksichtigt. Eine Bestandsaufnahme möglicher Partner aus dem Sozialraum und ggf. darüber hinaus ist erfolgt.

Bildungsforum Mengerskirchen

Die Zusammenarbeit an den **Übergängen** ist geklärt.

Kooperationskalender

Kommunikationswege und -formen sind vereinbart (z.B. verbindliche Abstimmungstreffen, regelmäßiger runder Tisch aller Partner, Einbeziehung in die Teamstruktur des Kollegiums,...).

Jahrgangsteams, HA-Team, Doppelbesetzung-Team, Förderteam

Finanzierungsfragen sind besprochen und verbindlich geregelt (z.B. Prüfung kooperativer Finanzierungswege mit dem Jugendamt).

Härtefonds

Partizipation

Alle am Schulleben Beteiligten sind an der **Weiterentwicklung** der Schule (von den Planungsphasen bis zur Auswertung) beteiligt.

AK- Ganztagschule: Eltern und Lehrer

Im Schultag sind **vielfältige Beteiligungsformen** für die Schüler realisiert

Klassenrat, Patenschaft, Schülerparlament

Schüler gestalten Bereiche des Ganztags **eigenverantwortlich**. Hierbei erhalten sie Unterstützung.

Offene Angebote

Kommunikationswege und –formen sind gemeinsam entwickelt und **verantwortliche Personen** sind benannt.

Fränzchen, runde Tische

Ernährung

Die Schule muss eine **warme Mittagsversorgung** anbieten.
Es wird eine gesunde Ernährung angeboten.

Heimischer Anbieter

Die **Organisationsform des Mittagessens** (z.B. im Klassenverband, gemeinsam mit Lehrerinnen, am Buffet...) ist diskutiert und abgestimmt.

Rituale

Ernährung wird als Thema im Unterricht auf vielfältige Weise aufgegriffen und umgesetzt

Gesundes Frühstück, Schulgarten-AG, Kräuterspirale

Personal

Die Zusammenarbeit mit den am Schulleben Beteiligten wird organisatorisch durch **die Schulleitung** sichergestellt.

Aufgaben delegieren

Die Aufgaben des pädagogischen Personals und der weiteren Partner mit Blick auf die Ganztagsgestaltung sind beschrieben

Geschäftsverteilungsplan

Die **Trägerschaft** , die **Einstellungsmodalitäten** und **Vertragslagen** müssen klar geregelt werden.

Das pädagogische Personal und die weiteren Partner im Ganztage tauschen sich regelmäßig zu **festgelegten Konferenzen** aus.

Gemeinsame Konferenzen

Der Ganztage ist Bestandteil des schulinternen **Fortbildungskonzeptes**.

Gemeinsame Fortbildungen

Raum

„Der Raum ist der dritte Pädagoge“

Es gibt **erkennbare und möglichst voneinander abgetrennte Bereiche,**

Ruhe-, Bewegungs-, Spiel- und Arbeitsbereiche,
eine Mensa, Schulbibliothek, Lernflure

In der **Planung des Schuljahres ist die Raumnutzung mit allen Beteiligten abgestimmt.**

Zukunftswerkstatt

Zeitstruktur/Rhythmisierung

Die Stundenpläne enthalten jeweils **Unterricht und Angebote** am Vor- und Nachmittag.

Individuelle Stundenpläne

In der Schule sind **Zeiteinheiten** geschaffen, um **veränderte Lehr- und Lernformen** umzusetzen.

Rhythmisierte Schultage

Unterricht, **freiwillige und verpflichtende Angebote** und selbstbestimmte Zeiten sind im Wechsel organisiert.

Unterricht, WPU, AGs, offene Angebote

Für das Schuljahr sind alle wesentlichen **Projekte, Feste und Termine im Terminplan** festgelegt und allen bekannt.

Jahresterminplan

Es **gibt fest vereinbarte Teamzeiten** für Unterrichtsentwicklung, Absprachen, Organisatorisches, usw.

Teamzeiten

Zeit	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag	
07.00-08.00	Frühbetreuung									
08.00-08.45	Schulversammlung Morgenkreis		Morgenkreis		Morgenkreis		Morgenkreis		Morgenkreis	
08.45-09.30	Einführungsphase									
09.30-09.40	Frühstückspause									
09.40-10.00	Spiel- und Bewegungspause									
10.00-10.45	Individuelle Lern- und Arbeitszeit									
10.45-11.30	Individuelle Lern- und Arbeitszeit									
11.30-11.45	Spiel- und Bewegungspause									
11.45 - 12.30	Teamzeit	Hausaufgaben bzw. betreute Spielzeit	Fachlehrerunterricht	Hausaufgaben bzw. betreute Spielzeit						
12.30 - 13.15	Teamzeit	Hausaufgaben bzw. betreute Spielzeit	Fachlehrerunterricht	Hausaufgaben bzw. betreute Spielzeit						
13.15 - 14.00	Mittagessen									
14.00 - 15.00	Hausaufgaben bzw. betreute Spielzeit									
15.00 - 15.45	AGs	Spielwiese	AGs	Spielwiese	AGs	Spielwiese	AGs	Spielwiese		
15.45-16.30								Musikunterricht		



Danke für Ihre
Aufmerksamkeit